

Das verantwortungslose Spiel mit Milliarden und der Zukunft des deutschen Volkes.

Und wer den Begriff *Zukunft des deutschen Volkes* in den Mund nimmt, wird als Anti - Europäer oder verkappter Nazi ausgeschrieben; vgl Gauweiler.

Frankreich, an dessen Spitze einer der unseriösesten Männer steht, die Frankreich seit Menschengedenken regiert haben, dessen menschliche Eigenschaften nur noch von dem Bordellvogel Berlusconi unterboten werden, nutzt die Möglichkeit, seine Freundin Angela einzuwickeln und Deutschland von seinem wirtschaftlich noch einigermaßen festen Podest zu schubsen.

Eine europäische Wirtschaftsregierung soll her. Natürlich nach französischem Muster. Die soll uns Deutschen sagen, wo es lang geht, nämlich in das lichte der Land der luschigen Leichtfüße. Dorthin, wo der Gaulois-Typ gerade *was* tut, *was ihm Spaß macht* – nämlich *nichts*, und wo man, wenn's Geld ausgeht, nur einen Schuldschein an die EZB in Frankfurt zu schicken braucht.

Einen Wirtschaftsberater hat diese Wirtschaftsregierung auch schon, nämlich Bernanke. Dieser predigt uns, wir müssten nur genauso machen wie die glorreiche USA und à la Keynes immer mehr Geld ausgeben. Dann wird alles besser. Bernanke, Geithner & Co predigen das mit einer solchen tückischen Hoffahrt, dass wir naiven Deutschen an uns irre werden und anfangen, selbst daran zu glauben, dass man das Geld eigentlich nur bei der EZB bestellen muss. *Der Spiegel* hat diese amerikanischen Belehrungen verglichen mit dem Dorfrichter Adam aus Kleists Lustspiel *Der zerbrochene Krug*: Der Richter (USA) entscheidet über eine Straftat, die er selber begangen hat! In dem Lustspiel von Kleist tritt dann immerhin ein Revisor auf, welcher den Dorfrichter aus dem Amt entfernt. Die Hoffnung auf einen solchen Politiker haben wir nicht mehr. Die NZZ: *Der Glaube an die Führungskompetenz der Politik ist aufgezehrt*.

Wir Deutschen vergessen dabei, dass diese Methode der Geldbeschaffung nicht für uns gilt. Sie gilt nur für bestimmte Nationen. Natürlich für die *grande nation*, welche sich, etwa durch die zahlreichen Kriege in und gegen Deutschland, ewige Verdienste um Europa erworben hat, dass ein wenig Lässigkeit schon drin ist. Auch die edlen Griechen, welche uns bekanntlich mit der Demokratie beschenkt haben, dürfen sich so bedienen. All die Küsten des mediterranen Lichts haben sich darauf eingerichtet, dass - wie die Neue Züricher Zeitung vom 8./9. Oktober 2011 schreibt - *der deutsche Steuerzahler am Schluss alle Rechnungen begleichen werde*.

In Deutschland breitet sich langsam ein Fatalismus aus. Die Bundeskanzlerin, in währungspolitischen Fragen offenbar überfordert, bei welcher es täglich deutlicher wird, dass es ihr nur um den persönlichen Machterhalt geht, trifft Entscheidungen, welche unsere Kinder und Kindeskindern werden ausbaden müssen. Aber Frau Merkel hat keine Kinder, also ist ihr das egal. !) Niemand weiß, ob Finanzminister Schäuble eigentlich versteht, wovon er redet. Seit 20 Jahren kompensiert er seine im politischen Geschäft erlittene Querschnittslähmung durch grundsatzloses Regieren.

Die einzige demokratische Gegenkraft, die Freie Demokratische Partei Deutschlands, FDP, richtet sich durch Grundsatzlosigkeit zugrunde und erfreut Deutschland, und besonders unsere Geldempfänger, mit einer Lachnummer von Wirtschaftsminister.

Alle Politiker laufen unheimlich viel herum, reden viel und erhalten auch viel Geld vom Staat als Diäten oder Pensionen, oftmals beides. Sie freuen sich darüber, dass es ihnen so gut geht, jedenfalls heute noch. Es ist, als ob ein altes Studentenlied zur deutschen Nationalhymne geworden wäre:

Was die Welt morgen bringt,

ob sie mir Sorgen bringt

Freud oder Leid:

Komme, was kommen mag,

Sonnenschein, Wetterschlag,

morgen ist auch ein Tag,

heute ist heut.

Der Unterzeichner, Vater einer siebenköpfigen intakten Familie, wüsste schon, welchen Rat er gäbe, wenn er gefragt würde. Es wäre derselbe Rat, den Tausende von Familienvätern auch geben würden: *Ora et labora – und sparsam wirtschaften*. Aber Familienväter /-mütter sitzen nicht in deutschen Parlamenten. Auch nicht im Bundeskabinett. Da sitzen Berufspolitiker ohne wirklichen Beruf, die in mehr oder weniger brüchigen Lebenspartnerschaften leben, ohne Kinder. Denen kann Deutschlands Zukunft daher völlig egal sein kann. Und so handeln sie auch.

Deutschland schafft sich eben ab.